

Termine

7. November 2012, 16.00–18.00 Uhr
Vortrag „Studieren in den USA und Kanada. Wissenswertes für ein Studium in Nordamerika“
A13 0-006

21. November 2012, 11.30–14.00 Uhr
ISO vor Ort. Beratung und Information
Ringebene Campus Wechloy

28. November 2012, 16.00–18.00 Uhr
Vortrag „Stipendien für Studium und Praktikum im Ausland“
A14 0-030

10. Dezember 2012, 18.00 Uhr
Feierliche Verleihung des DAAD-Preises für herausragende Leistungen internationaler Studierender
Gästehaus der Universität

Ausschreibungen

STEP OUT Stipendien für einen Studienaufenthalt in 2013 an einer außereuropäischen Partnerhochschule der Universität Oldenburg. Bewerbungsschluss: 3. Dezember 2012 (Eingang der Bewerbung im ISO).

Austauschplätze in den USA und Kanada (ab August 2013, für ein oder zwei Semester). Bewerbungsschluss: 26. November 2012 (Eingang der Bewerbung im ISO).

Für Kurzentschlossene: **Austauschplätze in Südafrika und Australien** ab Februar 2013. Bewerbungsschluss: 15. November 2012 (Eingang im ISO).

Nähere Informationen zu allen Terminen und Ausschreibungen entnehmen Sie bitte der ISO Seite www.iso.uni-oldenburg.de

DAAD-Preis 2012 für hervorragende Leistungen internationaler Studierender
Mit diesem Preis würdigt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) jedes Jahr internationale Studierende, die sich durch besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales oder interkulturelles Engagement auszeichnen. Das Preisgeld beträgt 1.000 Euro.

Geeignete Studierende können von Lehrenden, Mitstudierenden und Hochschuleinrichtungen bis zum 15. November 2012 vorgeschlagen werden.

Weitere Informationen:
Katja Kaboth-Larsen
katja.kaboth@uni-oldenburg.de

Welcome reception with the mayor for our new international students at the old town hall during the international orientation week.



Checkliste für das Auslandsstudium

Erste Schritte

(ca. 12–6 Monate vor der Ausreise)

- Beratung im International Student Office (ISO)
- Wunschland und -uni auswählen
- Lehrangebot im Ausland prüfen
- Leistungsanerkennung klären
- Zugangs- und Sprachvoraussetzungen klären
- Unterlagen fristgerecht im ISO abgeben

Bei erfolgreicher Bewerbung

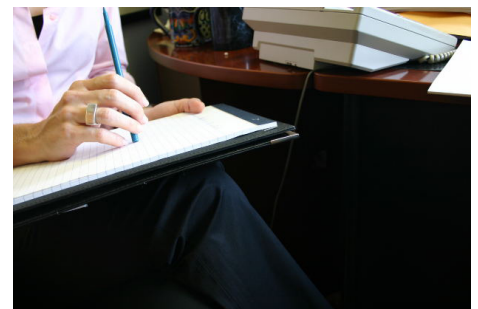
- Bestätigung von Gasthochschule/ISO erhalten
- Unterkunft sichern
- Wohnung/Zimmer in OL untervermieten oder kündigen
- Auslandskrankenversicherung klären
- ggf. weitere Versicherungen abschließen
- ggf. impfen lassen
- Beurlaubung an der Uni Oldenburg beantragen (I-Amt)
- ggf. Visum beantragen

Kosten und Finanzierung

- Finanzierung der möglichen Studiengebühren klären
- Kosten für Lebenshaltung und Reise klären
- auf Stipendien bewerben
- ggf. Auslands-BAföG beantragen
- Reisetickets kaufen
- Möglichkeit zum Jobben im Ausland klären

Nach dem Auslandsstudium

- Anrechnung der Kurse im Fach und Prüfungsamt klären
- Erfahrungsbericht im ISO einreichen
- anderen Studierenden vom Auslandsabenteuer erzählen 😊



Diese Liste deckt selbstverständlich nicht alle Punkte erschöpfend ab, da es viele Aspekte gibt, die von Person zu Person unterschiedlich und individuell zu klären sind. Als Grundgerüst soll sie jedoch helfen, Ihren Auslandsaufenthalt optimal vorzubereiten.

Tina Grummel

Was ist eigentlich ein IAESTE?

IAESTE ist ein Akronym und steht für International Association for the Exchange of Students for Technical Experience. Sie ist die weltweit größte Praktikanten-Austauschorganisation für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, welche 1948 gegründet wurde. Angesiedelt ist IAESTE beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Die Uni Oldenburg verfügt über eine lokale Beratungsstelle. Diese ist erreichbar unter: iaeste@uni-oldenburg.de oder 0441 798-2985. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite: www.iaeste.de
Katja Kaboth-Larsen

Koreanisch für Anfänger Mein erster Monat an der Inha University in Korea



Seoul am Cheonggyecheon

Ein Monat ist vergangen. Die Universität hat inzwischen mit dem Unterricht begonnen, der erste Kulturschock ist überwunden, die Phase des Einlebens ist im vollen Gange. Das Wetter ist kühler geworden, worüber ich sehr froh bin. So kann ich endlich in norddeutscher Sommerkleidung rumlaufen, ohne mich permanent wie frisch dem Swimmingpool entstieg zu fühlen. Mein kuscheliges kleines Zimmer (ca. 3x2,5m inkl. Bett, Schreibtisch, kleinem Kühlschrank und Toilette sowie Wasserhahn mit Duschschlauch und Waschkübel) schrumpft weiter durch neue Klamotten, einem gebrauchten, geschenkten Handy, dem immer noch die Prepaid-Karte fehlt, und sonstigen Uni-Materialien. Parallel zum Schrumpfen meines Zimmers wächst mein Bewegungsradius. Ich habe das Unigelände erobert, den Kampf gegen Anmeldesysteme und ein undurchdringbares Dickicht aus Kursen gewonnen (koreanische Kurse mit englischen Titeln, englische Kurse mit koreanischen Titeln, englische Kurse, die schließlich auf Koreanisch gehalten wurden und bilinguale Kurse, bei denen ich mein Koreanisch-Verständnis erweitern kann, indem ich zumindest die Hälfte verstehe). Mein Stundenplan steht fest, Änderungen sind nicht mehr möglich. Inzwischen verlaufe ich mich nicht mehr auf der Suche nach meinen drei-stündigen Kursen: „Art Therapy“ auf Koreanisch, „Artist's Statement and Materials“ in englisch-koreanischer Mischung und Basic Language Course Korean ebenso bilingual. Insgesamt sind die technischen Dinge an der Inha University etwas schwierig: Universitäre Informationen, wie bspw. Stundenausfall, werden über die App Kakao-Talk verbreitet. Da wir Austauschstudenten jedoch meist noch kein nutzbares Handy haben, gehen manche Infos verloren. Verabredungen treffen wir meist über Facebook, dank häufig auch in Bars gestelltem Wi-Fi funktioniert das sehr gut. Die Essensbuden von Incheon habe ich langsam auch erobert. Dreimal am Tag wird – trotz des in der Miete enthaltenen gekochten Reises – außer Haus gegessen. Frühstück und Mittagessen gibt es an der Uni. Inzwischen kann ich mir meinen Kaffee und meinen Muffin („Kapelatte-ua Kriem-tschisö-Mopin tschuseio - hod“) auch ohne Probleme bestellen. Das Abendessen wird im Pulk mit vielen Leuten gegessen. Gewählt wird zwischen Hühnchen („not spicy!!!“), BBQ (Schweinefleisch mit eingelegtem Krautähnlichem sowie Zwiebeln im Salatblatt), Kimbab (für Europäer „Sushiröllchen“) oder Hot Dog (kore-

anische Variante). In meiner Freizeit gehe ich manchmal Shoppen. Shoppen in Korea macht Spaß. Vieles ist sehr günstig und sehr schön, jedoch kann man die Kleidung nicht anprobieren. So bleibt der Überraschungseffekt bis zum ersten Tragen. Da ich nur einen sehr kleinen Spiegel im Zimmer habe, verstehe ich jetzt, wieso sich Koreaner so gerne in Schaufenstern und sonstigen öffentlichen Spiegeln betrachten. Als Austauschstudenten sind wir immer wieder froh, Koreaner dabei zu haben, denn sie zeigen uns wie alles funktioniert und übernehmen die Kommunikation auf koreanisch. Sie zu finden war jedoch nicht leicht. Koreaner, insbesondere Studenten, reagieren meist mit einem verschreckten, koreanischen Überraschungslaut, wenn man sie auf Englisch anspricht. Viele verstehen einen nicht, können oder trauen sich nicht auf Englisch zu antworten. Das macht die Kontaktaufnahme sehr schwierig. Somit bin ich jedes Mal freudig überrascht, wenn ich einem Koreaner begegne, der sich um eine Unterhaltung auf Englisch bemüht, sie sogar sucht oder mich plötzlich auf Deutsch anspricht. Trotz dieser sprachlichen Hürde sind alle sehr hilfsbereit. Kann man ihnen mit Händen und Füßen bspw. kommunizieren, welches Seminarzimmer man gerade sucht, so wird man auch quer über den gesamten Campus bis zum richtigen Raum begleitet. Die nächste Hürde, die es zu überwinden gilt, sind die Mid-Term-Exams. Vielen der Austauschstudenten wurde der Zeitraum bereits am Anfang des Semesters mitgeteilt. Ich habe erst jetzt zwischen den Zeilen erfahren, dass ich als Studentin der Bildenden Kunst etwas Ähnliches auch habe. Wie ich diese ohne vorhandene Koreanischkenntnisse bestehen soll, wird als nächste Frage zu klären sein. Insgesamt ist es für mich sehr schwierig, die Inhalte meiner bilingualen oder koreanischen Kurse zu erfassen. Da gilt es, immer wieder neue Möglichkeiten des Leistungsnachweises zu finden, abzusprechen und sehr eigenständig zu arbeiten. Ist man zu so viel Selbstständigkeit motiviert und bereit, sich einer vollkommen anderen Lebensweise zu stellen, dann kann ich Südkorea nur wärmstens empfehlen.

Rebecca Richter



Die **Inha University** in Incheon ist die neue südkoreanische Partnerhochschule der Universität Oldenburg. Eine halbe Autostunde von Seoul entfernt, studieren hier rund 22.000 Südkoreaner und 12.000 Internationale. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung können Oldenburger Studierende für ein Semester am Austausch mit der Inha University teilnehmen und in Incheon studieren.

Wer sind die Uni Lotsen?

Die Hochschulintegrationslotsen (kurz: Uni-Lotsen) sind eine Gruppe deutscher und ausländischer Studierender und Gasthörer des Studiums generale mit und ohne Migrationshintergrund, die sich ehrenamtlich engagieren. Die Gruppe möchte internationalen Studierenden und Studierenden aus



Einwandererfamilien behilflich sein. Sie sehen sich als Ergänzung zu den Uni-Servicebüros. Umfassend informieren die Uni-Lotsen über ihre Arbeit auf ihren Webseiten

www.ibkm.uni-oldenburg.de/lotsen.

Anfragen können jederzeit an die E-Mail-Adresse (unilotsen@yahoogroups.de) gerichtet werden. Sie werden umgehend beantwortet.

Darüber hinaus bieten sie einen internationalen Treffpunkt, die „International Coffee Hour“, für alle Studierenden zweimal im Monat an, jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat von 13.00 bis 15.00 Uhr im Mensa-Gebäude (Uhlhornsweg), Raum gegenüber dem Info-Point.

Joyeux Noël!

Noeliniz kutlu olsun!

Feliz Navidad!

Merry Christmas!

Καλά Χριστούγεννα!

Zalig kerstfeest!

Buon natale!

Frohe Weihnachten!

Wesołych świąt!

Счастливого Рождества!

Glædelig jul!

God Jul!

Impressum

Herausgeber:
International Student Office
Jenka Schmidt
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Die ISO News wird durch Mittel der EU finanziell gefördert. Der Verfasser übernimmt die ausschließliche Haftung.